

# Der Samichlaus kommt ...

Autor(en): **Furrer, Jürg**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

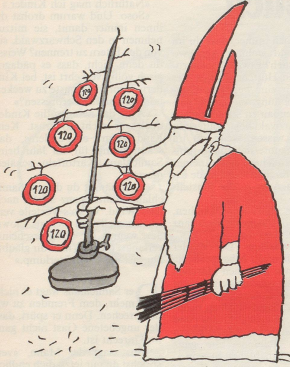
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

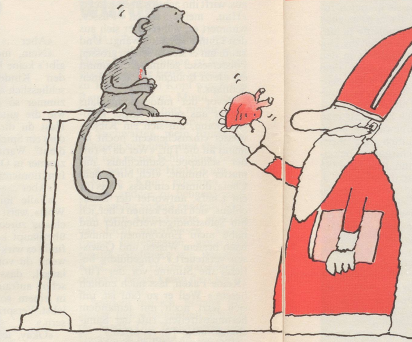
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Samichlaus kommt ...

Jürg Furrer hat sich mit dem Samichlaus unterhalten und dabei erfahren, was für Geschenke er dieses Jahr zu verteilen gedenkt.



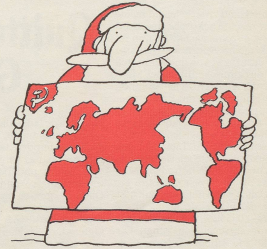
Dem Bundesrat das letzte, schön dekorierte Tännchen.



Einem armen Affen ein neues Herz.



Dem Herrn Reagan eine neue Weltkarte ...



... und dem Herrn Tschernenko auch eine.



Den Fernsehzuschauern wieder mal eine lustige Sendung!



Dem Kanton Aargau endlich einen Bundesrat.



Dem Nebelspalter einen neuen Abonnenten!



Dem armen Finanzplatz Schweiz etwas Spezielles.



Den Schweizer Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen einen Sack fürs Nichtstimmen.



und Stimmbürgerinnen einen Sack fürs Nichtstimmen.



Der Landwirtschaft den jetzt leeren Sack, damit sie ihre Überschüsse verstauen kann.